

Vierteljähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. post. Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 226.

Halle, Dienstag den 27. September

1836.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 20. September 1836.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 28. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist aus Westphalen hier wieder eingetroffen.

Paderborn, d. 18. Sept. Gestern Abend gegen 11 Uhr trafen Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, so wie die Prinzen Wilhelm, Karl, Albrecht und August K. H. in Paderborn ein. Se. Hoheit der Kurprinz, Mitregent von Hessen, so wie Se. Durchl. der regierende Landgraf von Hessen-Homburg, waren schon Nachmittags hier angelangt. Nachdem an den letzten Tagen eine überaus unfreundliche Witterung besonders die im Lager befindlichen Truppen belästigt hatte, begünstigte heute ein freundlich milder Herbsttag die Feier des öffentlichen militairischen Gottesdienstes.

Der Westphälische Merkur berichtet aus Salzkotten, d. 19. Sept.: So eben hat das 7te Armeekorps die große Parade vor Sr. Königl. Hoh. dem Kronprinzen beendet. Das Wetter drohte am frühen Morgen uns reichlich zu durchnässen, als aber der erhabene Königssohn erschien, hörte der nebelartige Regen auf und es blieb trocken für die ganze Zeit der Parade und des Vorbeimarsches.

Zu Dürrenberg, im Regierungs-Bezirk Merseburg, ward am 15. Sept. die Tollwitz-Dürrenberger Eisenbahn, die erste in der Provinz Sachsen, feierlich eingeweiht. Dieselbe erstreckt sich von der $\frac{1}{2}$ Meile südöstlich von Dürrenberg gelegenen Braunkohlengrube bei Tollwitz, längs der von Dürrenberg nach Leipzig führenden Chaussee, bis zu den Siedehäusern und den zur Formung der Kohlen bestimmten Plätzen auf der Saline selbst. Die Länge der Bahn, die wegen Beschaffenheit der Lokalität nicht überall in gerader Linie geführt werden konnte, beträgt 941,6 Ruthen, wovon 392 Ruthen horizontal liegen, 550 Ruthen ein Gefälle von $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Zoll auf die Ruthe haben. Das auf den letzten 142 Ruthen befindliche Gefälle von 16 Fuß 7,2 Zoll, machte einen bedeutenden Einschnitt in das Terrain nöthig, weshalb die Bahn auf diese Länge in einer offenen 618 Fuß langen Rösche und in einem 540 Fuß langen gewölbten Stollen geführt werden mußte. Gleich darauf läuft die Bahn über eine 458 $\frac{1}{2}$ Fuß lange massive Bogentrücke, und endigt sich in 2 hölzernen resp. 520 und 139 Fuß langen Brücken auf dem Aschenberge. Die Bahn bietet somit alle bei einer solchen Anlage möglicherweise vorkommenden Fälle, als Aufführung

von Dämmen, Einschnitte, Viadukte, unterirdische Gänge und Brücken dar, und ist deshalb ungeachtet ihrer im Vergleich mit anderen Bahnen geringen Länge wohl geeignet, das allgemeine Interesse in Anspruch zu nehmen. Der Zweck der Bahn ist, der Saline das zur Salzfabrikation nöthige Brennmaterial von der Braunkohlengrube zu Tollwitz zuzuführen. Die Schienen bestehen, mit Ausnahme der Uebergänge, wo gewalztes Eisen auf Holzunterlagen angewendet ist, aus Gußeisen von 3 Fuß Länge, in der Mitte von $3\frac{1}{2}$ und an den Enden von 1, Zoll Höhe, und auf der oberen Fläche von $1\frac{1}{2}$ Zoll Breite. Auf den Dämmen ruhen die Schienen auf gußeisernen Lagern, die auf Fundamentsteinen mittelst hölzerner Doppel befestigt sind. Die Spurweite ist $2\frac{1}{2}$ Fuß, die gußeisernen Räder sind, auf der inwendigen Seite mit Spurkränzen versehen. Der Transport der Kohlen, von denen jährlich circa 330,000 Tonnen à 4 Schfl. theils in Klarem, theils in geformtem Zustande angefahren werden, geschieht durch drei Pferde, von denen Jedes 10 an einander gekoppelte Wagen, die mit ihrer Ladung gegen 150 Centner wiegen, zieht, das ist achtmal so viel, als ein Pferd bisher auf dem hauffirten Wege zog. — Dies in seinen Folgen für die königliche Saline überaus wichtige Resultat gab, nachdem in einem Zeitraume von anderthalb Jahren der Bau vollendet war, die Veranlassung, daß am obigen Tage, als am 73sten Jahrestage der Auffindung der Soolquelle, die Eröffnung der Bahn durch einen feierlichen Zug von der Grube bis zur Saline erfolgte, an welchem eine Deputation des königlichen Ober-Berg-Amtes zu Halle, mehrere besonders dazu eingeladene Personen und das gesammte Salinen- und Gruben-Personal Theil nahmen, welchen die drei Wagenzüge folgten. Der Zug bewegte sich unter Musik durch den erleuchteten unterirdischen Gang, ordnete sich an dessen festlich geschmücktem Ausgange, und hier gedachte, nach Absingung eines darauf bezüglichen Liedes, der Dirigent des königlichen Salz-Amtes in einer Rede der Veranlassung und Wichtigkeit dieser Feier, wobei er zugleich darauf hinwies, wie die Entdeckung solcher Werke nur unter der beglückenden Ruhe des Friedens gedeihen könne, deren sich Preußens getreue, dem Befehle gehorsame Unterthanen zu erfreuen, und wie wir nächst Gott dieses unschätzbare Gut unserm allverehrten Könige zu verdanken hätten, und schloß mit einem Glück auf! auf des Königs Majestät. Ein Mittagmahl, an welchem außer den eingeladenen Gästen sämtliche Beamte und Unterbeamte Theil nahmen, schloß die Feier des Tages.

Genä, d. 20. September. Am 19. d. Mts., nach 10 Uhr des Morgens, wurde in der akademischen Aula in dem Kollegien-Gebäude die zahlreiche Versammlung der Naturforscher und Aerzte Deutschlands, zu deren Empfang geeignete Anstalten getroffen worden waren, durch eine Rede des Geheimen Hofrathes Dr. Kieser, als Geschäftsführers, feierlich eröffnet. Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und der Erbgroßherzog, Seine königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg und Seine Durchlaucht der

Prinz Eduard, Sohn Sr. Hoheit des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar, hatten sich von Weimar am Morgen dieses Tages in unsere Mauern begeben, um diese erste allgemeine Sitzung mit Ihrer Gegenwart zu beehren; ein Mitglied des Großherzoglichen Staats-Ministeriums, der wirkliche Geheime Rath Schweiger, wohnte derselben bei, und außerdem eine so große Menge Freunde der Wissenschaften, wie wir sie selten hier beisammen gesehen haben. Heute Nachmittag fand eine große Spazierfahrt nach dem Großherzoglichen Lustschlosse Belvedere statt, wo der Naturforscher eine sehr ehrenvolle Aufnahme wartete. Als Ort der nächsten Zusammenkunft ist Prag bestimmt.

R u ß l a n d.

St. Petersburg, d. 17. September. Die an den drei Tagen seit dem Abgange der letzten Post, auf Befehl Ihrer Majestät der Kaiserin hier ausgegebenen Bülletins über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers lauten folgendermaßen:

„Tschernbar, den 9. Sept., um 8 Uhr Abends.

Se. Majestät der Kaiser haben Sich die vergangene Nacht, so wie den ganzen Tag, sehr wohl befunden. Fieber-Anfälle sind nicht eingetreten; die Geschwulst und der Schmerz an der gebrochenen Stelle vermindern sich; nur der feste Verband, der zum Zusammenwachsen dieser Art von Brüchen unvermeidlich ist, ist Sr. Majestät zuweilen beschwerlich.

(Unterz.) Arendt, Leibarzt.

Zwerner, Kreisarzt.

„10. Sept., um 8 Uhr Abends.

Se. Maj. der Kaiser haben von 11 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens gut geschlafen. Zu dieser Stunde erwachten Se. Maj., durch den Verband etwas mehr als früher belästigt. Nach der Vertauschung desselben mit einem anderen, welcher denselben erreicht, haben Sich Se. Maj. den Tag über wohl befunden. Der Schmerz und die Geschwulst an der gebrochenen Stelle vermindern sich fortwährend.

(Unterz.) Arendt, Leibarzt.

Zwerner, Kreisarzt.

„11. Sept., um 8 Uhr Abends.

Se. Majestät der Kaiser haben die Nacht sehr gut zugebracht, und fühlen Sich überhaupt vollkommen wohl; die Endpunkte der gebrochenen Stelle befinden sich in regelmäßiger Lage und das Zusammenwachsen derselben läßt sich baldigst hoffen.

(Unterz.) Arendt, Leibarzt.

Zwerner, Kreisarzt.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 20. Sept. Das Ministerium Molé-Guizot ist nun vollständig. Der Moniteur bringt Erdonnungen zu folgenden Ernennungen und Verfügungen General Bernard, Kriegsminister; Hr. Martin (du Nord), Minister der öffentlichen Arbeiten, des Ackerbaues und des Handels; die Douanengesetze werden vom Finanzminister in die Kammern gebracht; Hr. Duchatel bleibt mit dem Interim des

Handelsministeriums beauftragt, bis die Gesundheit des Hrn. Martin hergestellt sein wird; das Kriegsministerium wird in zwei Generaldirektionen getheilt; das Personelle und die Militairoperationen sind dem General Schramm anvertraut; das Materielle und die Armeeverwaltung dem Hrn. Martineau = Deschenez; Hr. Boissy d'Anglas wird Intendant der ersten Militairdivision (Paris); Hr. Frank-Carre ist zum General-Prokurator ernannt, an Hrn. Martin's Stelle; Hr. Hebert zum Generaladvokat beim Kassationshofe, was bisher Hr. Frank-Carre war.

Madame Murat (Karoline Bonaparte, Gr. Königin von Neapel,) ist hier angekommen.

S p a n i e n.

Es sollen Nachrichten aus Madrid vom 12. Sept. eingelaufen sein. Die Hauptstadt war ruhig. Rodil hatte etwas Geld zusammengerafft und war damit zur Nordarmee abgegangen; sein Zögern wird erklärt, als habe er nicht mit leerer Hand bei dem Heer erscheinen wollen.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 31. August. In Folge der von der kaiserl. russischen Gesandtschaft mit der hohen Pforte abgeschlossenen bekannten Konvention, ist nunmehr von letzterer auch der noch übrige Rest von 60,000 Beuteln (3 Millionen Gulden R. M.) abgeführt worden, somit die Angelegenheit der an Rußland abzutragenden Kriegskontribution vollkommen beendet. Die kaiserl. russische Gesandtschaft wird sonach unverzüglich das Nöthige wegen der Räumung der Festung Silistria einleiten, mit deren Uebernahme bereits der Pascha von Rußschuk beauftragt ist.

V e r m i s c h t e s.

— Aus Lyon schreibt man vom 16. Septbr.: Am 3. d. Mts. ward hier beim Graben eines Brunnens ein Arbeiter Namens Dufavel verschüttet. Es blieb noch eine kleine Oeffnung, so daß er Sachen von Werth, die er bei sich hatte, heraufziehen lassen, und die Art und Weise angeben konnte, wie er vielleicht noch zu retten wäre, nämlich durch einen in schräger Richtung zu ihm zu grabenden Gang. Ihn von oben herab zu befreien war unmöglich, da man bei jedem Stoß befürchten mußte, ihm die Masse, die ihm zufällig noch ein künstliches Dach bildete, auf den Kopf zu stürzen. Er hatte ein Messer bei sich behalten, um, falls die Rettungsversuche mißlingen sollten, den Qualen eines schrecklichen Todes zuvorkommen zu können. Seit 13 Tagen ward nun angestrengt daran gearbeitet, den Unglücklichen, der übrigens mit Speise und Trank versehen werden konnte, zu befreien. Heute früh um halb 3 Uhr war die Menge, die sich an dem Orte versammelt hatte, wo man an der Befreiung Dufavel's arbeitete, Zeuge eines höchst rührenden Schauspiels. Die Ingenieure hatten endlich die zahllosen Schwierigkeiten, die das sandige Erdreich, wel-

ches sie noch von dem Verschütteten trennte, durchbohren, glücklich überwunden und hatten nur noch ein Brett zu durchsägen, welches die freie Kommunikation hemmte. Plötzlich sank die letzte Scheidewand, Dufavel stürzte heraus und klammerte sich dem vordersten Sappeur um den Hals, worauf er rasch in die Gallerie hineingezogen wurde; aber ehe man ihn an die freie Luft ließ, wurde ein Arzt gerufen, der den Gesundheitszustand Dufavel's untersuchen mußte. Er wurde nun auf einen Lehnstuhl gesetzt, sorgfältig bedeckt, und so in die Höhe gezogen. Auf der Oberfläche angelangt, verkündete der tausendfach wiederholte Ruf: „Es leben die Ingenieure!“ die so ungeduldig erwartete Befreiung des Unglücklichen. Dufavel wurde darauf im Triumphe von seinen Befreierern nach Hause getragen. Er befindet sich ganz wohl, nur ist er sehr ermattet; man hofft, daß dieses Ereigniß keine weiteren nachtheiligen Folgen für seine Gesundheit haben werde. Er hat volle 13 Tage in seinem unterirdischen Gefängnisse zugebracht; und 20 Ingenieure unter Leitung eines Offiziers haben in dieser Zeit abwechselnd aber ununterbrochen an seiner Befreiung gearbeitet.

— Kürzlich wurde die Vollendung der sehr ausgedehnten, einen Flächenraum von 50,000 Quadratsfuß einnehmenden Gebäude des Kunkelrübensucker-Vereins für Großbritannien in Chelsea durch einen Schmaus gefeiert, an welchem 300 Bauarbeiter Theil nahmen, und man berechnet, daß die entstehende Fabrik vielen Arbeitern im ganzen Lande Brot verschaffen wird.

— Es befindet sich in Brüssel eine seltsame naturhistorische Abnormität, nämlich ein fleischfressendes Pferd, welches eine besondere Liebhaberei für Schafffleisch besitzt. Vor einigen Tagen hat es sich aus dem Stalle losgerissen und an einem Fleischerladen zwei Hammelbrüste aufgefressen.

— Die portugiesische Konstitution von 1820. Nachdem 1820 die spanische Revolution ausgebrochen war, blieb es nicht lange ruhig in Portugal. Am 24. August wurde zu Porto die Herstellung der Cortes beschlossen; doch sollten es nicht die alten aristokratischen, sondern neue volksthümliche sein. Am 15. Septbr. erklärten sich die Truppen zu Lissabon für den Beschluß der Junta der nördlichen Provinzen. Man berief Cortes ein (100 an der Zahl), vorläufig nach den Wahlvorschriften der spanischen Konstitution. Diese allgemeinen Cortes eröffneten ihre Sitzungen am 26. Januar 1821. Bald darauf (am 9. März) wurde die neue Konstitution publicirt. Johann VI. kam aus Brasilien zurück und am 4. Juli 1821 wurde von ihm die improvisirte Verfassung beschworen. Im J. 1823 kam es jedoch durch den Grafen von Amaranthe und der Königin Charlotte zur Kontrerevolution. Die Corteskonstitution wurde annullirt. Don Miguel's verunglückte Insurrektion gegen seinen Vater (am 30. April 1824) war ein Zwischenspiel. Der hoffnungsvolle Prinz mußte auf Reisen gehen. Johann VI. regierte vom 9. bis 13. Mai am Bord des englischen Linienschiffs Windsor

Kastle. Die Königin sollte ins Kloster kommen, blieb aber, weil sie kränzlich war, im Palast zu Queluz. Am 4. Juni 1824 gab Johann VI. dem Lande statt der abgeschafften Konstitution von 1820 und 1821 eine neue Verfassung, die Cortes von Lamego einberufend. Nicht ganz zwei Jahre darauf, am 10. März 1826, starb König Johann VI., müde des Lebens, der Revolutionen und der Konstitutionen. Dom Pedro erfuhr kaum, daß der Vater die Augen geschlossen, als er schon, der ererbten Krone zu Gunsten seiner Tochter Maria da Gloria (die er dem Bruder Miguel zur Gemahlin bestimmte) entsagend, eine erbmonarchisch-repräsentative Staatsgrundverfassung für Portugal fabricirte und nach Lissabon schickte. Dom Miguel kam im Februar 1828 von Wien über London nach Haus, erklärte diese Konstitution, obschon er als Regent darauf geschworen, für aufgedrungen, ließ sich von seinen eigenen Cortes am 28. Juni zum König erklären, und regierte sechs Jahre als Usurpator, bis ihn Dom Pedro durch englische Hülfe im Mai 1834 aus dem Lande trieb. Maria da Gloria kam auf den Thron und die von ihrem Vater für Portugal bestimmte Konstitution in Kraft, welche letztere der von 1820 nun wieder hat weichen müssen.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich

Halle, den 25. September 1836.

Julie Auguste Wiedemann.

Moriz Pfefferkorn.

Bekanntmachungen.

Zeitliche Auction.

Heute den 27. kommen zum Verkauf: melirte und couleurte Circaffennes, Manchester, Parchent, weißer und couleurter Futterlattun, Fußteppiche und gewirkte Tisch-Decken.

Gräwen, Auct.-Commis.

Es wünscht Jemand 2200 Thlr. ganz oder getheilt auf erste Hypotheken gegen übliche Zinsen auszuleihen. Hr.endant Jeremias (auf dem Landgerichte oder Glaucha No. 1970.) hat es übernommen, schriftliche oder mündliche Meldungen anzunehmen.

Ein Knabe, der Lust hat die Buchbinder-Profession zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen placirt werden beim Buchbinder

Louis La Baume,
Leipzigerstraße No. 305.

Eine Schmiede, mit dazu gehörigen Geräthschaften, so wie darauf hastender Schenkergerechtigkeit, nebst einer Hufe Feld, soll für den soliden Preis von 3500 Thlr. verkauft werden. Ferner eine dergleichen mit einer halben Hufe Feld &c. Näheres ertheilt das Landwirthschaftliche Commissions-Bureau, Schmeerstraße Nr. 702.

Getten Limburger Käse empfing C. H. Nisef.

Frische Garten-Pomeranzen bei C. H. Nisef.

Freiwilliger Verkauf.

Das sub No. 168 in der großen Steinstraße zu Halle belegene Wohnhaus mit 8 Stuben, Kammern, großem Keller, Pferdestall, Schuppen, steht wegen Veränderung des Geschäftes aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer selbst.

Netewerth, Lohnfuhrmann.

Dienstag, den 27. September, Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Taubert, Stadtmusikus.

Mittwoch den 28. Septbr. Concert in Freiensfelde. Anfang 3 Uhr.

Taubert, Stadtmusikus.

Ein 3jähriger Bulle (Schweizer-Vastard) ist zu verkaufen bei Wendenburg in Rumpin.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Quedlinburg, d. 22. Septbr. (Nach Wispeln.)

Weizen 34 — 40 thl. Gerste 20 — 22 thl.

Roggen 28 — 30 thl. Hafer 16 — 18 thl.

Raffinirtes Rübböl, der Centner 16½ thlr.

Rübböl, der Centner 15½ thl.

Reinöl, " " 15½ "

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. September.

Im Kronprinzen: Hr. Lieut. v. Wigleben a. Berlin.

— Hr. Part. v. Häppler a. Königsberg. — Die

Herrn. Kaufl. Behrens u. Arnold a. Hamburg. —

Hr. Kaufm. Dupré a. Mainz. — Hr. Kaufm.

Käfer a. Nürnberg.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Brandis m. Gem. a.

Lauchstedt. — Hr. Kaufm. Vennerich a. Dinten.

— Hr. Kaufm. Günther a. Nordhausen. — Hr.

Lieut. Lindemann a. Liebenau. — Hr. Part. West-

phal a. Magdeburg. — Hr. Part. Schulze u. Hr.

Cand. theol. Hunzeler a. Berlin. — Hr. Lieut.

Apel a. Kassel.

Soldnen Ring: Hr. Stud. med. Beer a. Göttingen.

— Die Herrn. Stud. Borch u. Köstel a. Berlin.

— Hr. Lederhdt. Förster a. Frankfurt a. O.

— Hr. Graveur Ehrhardt a. Gotha.

Soldnen Löwen: Hr. Förster Simmer a. Neuhof.

— Hr. Cand. theol. Schneider u. die Herrn. Kfl.

Vansch u. Friedenthal a. Magdeburg. — Hr.

Kollegienrath Brandt u. Hr. Kaufm. Städel a.

Petersburg. — Hr. Kaufm. Franke a. Jierloha.

— Hr. Kaufm. Krug a. Erfurt.

Schwarzenbär: Hr. Gutshof. Heydrich a. Hoffstedt.

— Frau Predigerwitwe Rudolphi a. Apolda. —

Hr. Forstkandidat Wolf a. Tharandt. — Dem.

Siebensohn a. Berlin.

Verzeichniß gemeinnütziger Schriften,

welche

zu beigefetzten Preisen in allen Buchhandlungen zu haben sind.

In Halle bei Herrn C. A. Schwetschke & Sohn.

Compendium

der gesammten Naturgeschichte, als Leitfaden für einen stufenweisen Unterrichtsgang, für Schüler von Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen. In drei Cursen bearbeitet von Fr. Tr. Rüsing. 8. 1836. 25 b. 30 Bog. 1 Thl. 1 Fl. 48 Kr.

(Besindet sich noch unter der Presse.)

Archimagus

oder Sammlung außerordentlich überraschender, größtentheils ganz ohne Kosten ausführbarer Kunststücke von Philadelphia II. (Professor der natürlichen Magie und Mitglied mehrerer gelehrten Vereine) 2te verbesserte und mit dem Kunststück einer Person den Kopf abzuschneiden verm. Aufl. 1836. 12. eleg. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr. 18 Kr.

Deutscher Ausrechner

nach Courant, 24 gGr. zum Thaler, von $\frac{1}{4}$ Pf. bis zu 1 Thlr., nach Stücken, Pfunden, Ellen, Maassen u. s. w. von 1 bis 1000 genau berechnet. Nebst Preisberechnung der Gewichtwaaren, so wie auch der flüssigen und trocknen Gefäß-Waaren. 8. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr. 54 Kr. (25 Bog.)

Akrostichische

Stammbuchverse

oder Sammlung von Stammversen, bei denen die Anfangsbuchstaben alle am häufigsten vorkommenden Männer- und Frauen-Namen bezeichnen. 1836. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. 27 Kr.

Blumensprache

oder Bedeutung der bekanntesten Pflanzen, Blumen und Kräuter. 3te Auflage. 1837. 12. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr. 14 Kr.

Briefsteller

für das bürgerliche Leben oder Sammlung von Briefmustern, bestehend in Dienstanträgen, Glück-

wünschungsschreiben, Erkundigungsschreiben und sonst im gewöhnlichen Leben vorkommenden Gelegenheitsbriefen; nebst Formularen zu Contracten, Quittungen, Anweisungen, Rechnungen und einer Anweisung zum richtigen Gebrauch der Interpunctionszeichen. 4te Aufl. 8. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr. 18 Kr.

Briefsteller für Liebende

8. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr. 18 Kr.

Die Destillirkunst,

oder praktische Anweisung zum Branntweindestilliren, für angehende Destillateurs bearbeitet. 8. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr. 18 Kr.

Preuß. Geschwindrechner

nach Silbergroschen von 1 Pf. bis zu $\frac{1}{2}$ Thlr. bei allen im Handel vorkommenden Gegenständen, als: Ellen, Maassen, Pfunden u. s. w. zu gebrauchen. 1835. lang 12. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr. 36 Kr. (Für jeden Rechnungsfehler ist 1 Thlr. Prämie bestimmt.)

Gesindeordnung

für sämtliche Provinzen der Preuß. Monarchie. 4. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr. 14 Kr.

Aufrichtiger

hundertj. Hauskalender

von 1834 bis 1934 hinsichtlich der Ostertabelle, Sonnen- und Mondfinsternisse mit Bestimmung der eintretenden Witterung und einer sehr verständlichen Beschreibung des Planetensystems nach den berühmtesten Astronomen bearbeitet. Nebst Anweisung über die Verrichtungen gut eingerichteter Haushaltung im Ackerbau und Fischerei, so wie auch Auswahl des Besten für eine kleine Hausapotheke und Heilmittel für mancherlei Krankheiten. 8. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr. 18 Kr.

Nützliches Kochbuch,

oder Anweisung, die in Deutschland im gewöhnlichen Leben vorkommenden Speisen und Getränke auf die leichteste Art zu bereiten. Nebst einem belehrenden Anhang über verschiedene wirthschaftliche Gegenstände, als: Obstwein und Essig zu bereiten, Fleisch einzupökeln, Seife zu kochen, und mehreren andern durch Erfahrung erprobten Mitteln. 2te verb. Aufl. 1836. 8. broch. $\frac{1}{4}$ Thlr. 27 Kr.

Der treue Führer auf Reisen,

oder nützliches Handbuch für Wanderer, insbesondere für junge Handwerker und technische Künstler ein belehrender und rathender Freund. 1836. 12. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr. 54 Kr.

Herzens-Sprache

der Liebe in Blumen. 1835. 18. brochirt. $\frac{1}{4}$ Thlr. 27 Kr.

Auserlesene

Stammbuchverse

aus den beliebtesten Dichtern gesammelt. 2te Aufl. Durchgesehen und vermehrt v. C. Riemann. 1835. 12. eleg. broch. $\frac{1}{8}$ Thlr. 18 Kr.

Die Trinksucht,

eine der sieben letzten Plagen der Menschheit. Von Diogenes, dem Akademiker. 8. broch. $\frac{1}{3}$ Thlr. 36 Kr.

Allgemeines

Thierarzneibuch,

nach den besten Hülfsmitteln und eignen Erfahrungen für Ökonomen bearbeitet. Nebst einer Anleitung zur Kenntniß des Pferdes und seiner Theile. 8. broch. 1836. $\frac{1}{4}$ Thlr. 36 Kr.

Neu-germanische Blüthen,

erster Strauß. 8. brochirt. $\frac{5}{8}$ Thlr. 1 Fl. 30 Kr.

Der lustigste Declamator,

oder gediegene Auswahl der heitersten und fröhlichsten deutschen Gedichte. Ein Hülfsbuch zur Aufheiterung geselliger Kreise und angenehmes

Weihnachts- oder Neujahr geschenk für gute Kinder. 1836. 8. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr. 36 Kr.

Lodoiska und Alexander,

oder Heldenmuth und Liebe, Dichtung und Wahrheit aus dem letzten Russisch-Polnischen Krieg entlehnt. 8. brochirt. $\frac{1}{2}$ Thlr. 54 Kr.

Ludovico Cornero

und Julie Buondelmonti, oder die Schauernacht am Vesuv, romantisches Gemälde aus der italienischen Vorzeit. 2 Thle. 1835. $1\frac{1}{2}$ Thlr. 2 Fl. 24 Kr.

Hyazinthen,

eine romantische Frühlingsgabe. 8. brochirt. $\frac{5}{8}$ Thlr. 1 Fl. 30 Kr.

Die Behmrichter,

oder der Ritter und der Mönch. 1835. $\frac{5}{8}$ Thlr. 1 Fl. 30 Kr.

Des Zwingvoigt's Tod,

romantische Erzählung aus dem Jahre 1301. 1835. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. 1 Fl. 21 Kr.

Die Pilgerschaft der 7 Brüder

oder des Goldschmidts Sebastian Hippel Wonne und Sämerzenstage. Humoristischer Roman. Bde. 1835. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. 2 Fl. 24 Kr.

Der

Minister u. der Seidenhändler

oder die Verschwörungskunst. Lustspiel in Akten, aus dem Französischen des Eugen Scribe übersetzt von Carl Riemann. 8. brochirt. $\frac{5}{8}$ Thlr. 1 Fl. 30 Kr.

Reductions-Tabellen

des Preuß. Courants gegen Silbergeld, so wie Silbergeldes gegen Courant nebst einer vollständigen Interessen-Berechnung von 1 bis 6 pCt. gegen Cour. und Silbergeld; auch Vergleichung Tabellen aller fremden Gold- und Silbermünzen. Nach dem Königl. Münz-Edict vom 30 Sept. 1821. 4. broch. $\frac{1}{4}$ Thlr. 14 Kr.

G. Müller in Nordhausen.